

# ONBOARDING MEMORIES

Projektleitung

Projektpartner



## Mitmachen?

Ein konkretes Beispiel:  
Geschichtswerkstatt Tegel:

Auf dem Russischen Friedhof in Berlin Tegel weisen zwei Gedenktafeln die Namen von dreizehn Kindern sowjetischer Zwangsarbeiterinnen und einer jugendlichen Zwangsarbeiterin auf.

Direkt hinter der Friedhofsmauer lag ein Zwangsarbeiterinnenlager. Die Mütter und die Jugendliche mussten Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie vor Ort leisten. Allein bei Rheinmetall-Borsig in Tegel leisteten bis zu 5.388 Menschen Zwangsarbeit.

Im Projekt untersuchen die TeilnehmerInnen die Lebens- und Todesumstände dieser Kinder und stellen sie in Zusammenhang mit der allgemeinen Lage von ZwangsarbeiterInnen im Nationalsozialismus.

Kontakt:  
Geschichtswerkstatt Tegel  
Meinhard Schröder,  
havelbruegge(at)posteo.de

## Worum geht's?

Zwangsarbeit im Nationalsozialismus: mehr als 20 Millionen Menschen, die ausgebeutet und verklavt wurden. Die Opfer kamen aus den verschiedensten europäischen Ländern. Mit einem digitalen und vernetzten Erinnerungsraum wollen wir ihr Schicksal sichtbar machen. Durch Menschen, Orte und ihre Geschichten führen wir auf eine Reise zu einem wichtigen, aber auch schmerzhaften Kapitel der europäischen Erinnerungskultur.

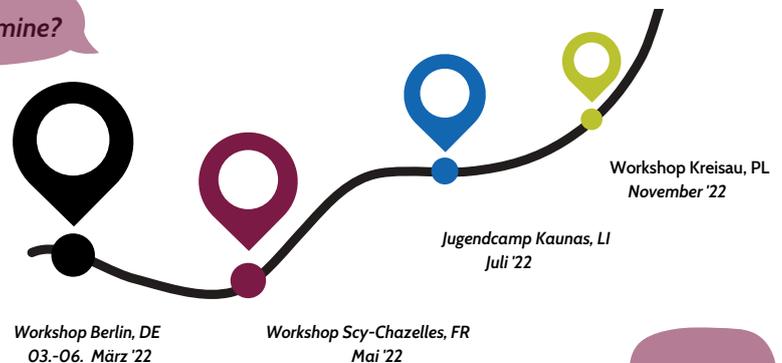
## Wer?

Mit unseren Partnern in Deutschland, Frankreich, Polen und Litauen könnt ihr als lokale Geschichtsinitiativen in kleinen Teams vor Ort arbeiten. HistorikerInnen, Technikprofis, Sprachkünstler und Forschende vor Ort unterstützen euch dabei.

## Wie?

Am Anfang steht eine 360-Grad-Fotografie, die ihr weiter gestaltet mit Videos, Texten, Podcasts und mehr, um die Geschichte der NS-Zwangsarbeit an diesem Ort zu erzählen. Jede Initiative erhält ein History-Maker-Kit mit technischer Ausrüstung und Anleitung. In drei internationalen Workshops zur Geschichte, Methoden und digitaler Technik lernen sich die Teams kennen. Im Jugendcamp in Litauen erstellt ihr dann zusätzlich einen gemeinsamen, virtuellen, europäischen Erinnerungsraum. Über Google-Tours werden die Räume zum Schluss öffentlich zugänglich gemacht.

## Termine?



## Kontakt?

Renate Krekeler-Koch: rk@eab-berlin.eu, +49 30 89595129  
oder direkt bei einer der vorgestellten Geschichtsinitiativen

Kooperierende Partner:



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Projekt wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium für Finanzen gefördert.

Weitere Informationen finden Sie hier: